

Inhalt

Zugänge

1. Von der Naturalisierung des Geistes zur Philosophie der symbolischen Formen	II
2. Von der <i>Kritik der reinen Vernunft</i> zur Philosophie der symbolischen Formen	21
3. Von der Philosophie der Funktionen zur Philosophie der symbolischen Formen	31

I. Die Philosophie der Funktionen

1. Die Grundlagen

1. Die analytische Methode	41
2. Die Historisierung des Apriori	50
3. Problemgeschichte	54

2. Was ist eine Funktion?

1. Natur als Funktion (Newton)	60
2. Mathematischer und organologischer Funktionsbegriff	64
3. Denken als Funktion (Kant)	67

3. Begriffe als Funktionen

1. Begriffe als Substanzbegriffe	75
2. Begriffe als Funktionsbegriffe	80
3. Das Kontextprinzip	84
4. Funktionsbegriff und Konstitution	86

4. Die Philosophie der Funktionen:

die Philosophie einer symbolischen Form

1. Eine Theorie der begrifflichen Erfahrung	91
2. Eine funktionale Theorie der Subjektivität	93
3. Eine funktionale Ontologie von Sachverhalten	94
4. Eine Theorie des symbolisch verfaßten Bewußtseins	95
5. Die Philosophie einer symbolischen Form	97
6. Symbol und System	100

II. Die Semantik der symbolischen Formen

§. Die Wende zur Sprache

- 1. Sprache als philosophisches Problem 113
- 2. Was ist Sprachgebundenheit? 117
- 3. Gedanken und Sätze 120
- 4. Die These von der Sprachgebundenheit des Denkens 125

6. Die Entdeckung der Ausdrucksformen

- 1. Sprache und Ausdruck 129
- 2. Kunst und Ausdruck 132
- 3. Mythos und Ausdruck 136
- 4. Die Strukturlogik der Ausdrucksgestalten 137
- 5. Ausdruck als geistige Leistung 142
- 6. Die These von der Ausdrucksgebundenheit des Geistes 144

7. Die Zurückweisung des Relativismus

- 1. Das Problem der sozialen Geltung 147
- 2. Die Konstruktion universaler Geltung 150
- 3. Warum Cassirer kein Relativist ist 153

8. Die Zurückweisung des Historismus

- 1. Das Problem des Historismus und der konkreten Subjektivität . . 159
- 2. Das Argument gegen Heidegger 162
- 3. Warum Cassirer kein Historist ist 168

9. Das Programm

- 1. Die Leitfrage der Philosophie der symbolischen Formen 172
- 2. Die grammatischen Regeln als Ausprägungen logischer Kategorien lesen 174
- 3. Eine Theorie nicht-propositionaler Erfahrung 183
- 4. Eine semantische Theorie der Objektivität 188
- 5. Eine Theorie der Welterschließung 201

III. Die Philosophie des Geistes

10. Subjektivität als System:

die Deduktion des Symbolbegriffs

- 1. Geist als philosophisches Problem 213
- 2. Zwei notwendige Bedingungen aller geistigen Vorkommnisse . . 216
- 3. Eine Systemtheorie des Bewußtseins 223

- 4. Cassirers transzendentale Deduktion 227
- 5. Die Grundlegung des Symbols 231

11. Repräsentation ohne Repräsentationalismus

- 1. Repräsentation und Intentionalität 235
- 2. Cassirers antirepräsentationalistische Strategie 238
- 3. Begriffliche Repräsentation 241
- 4. Nicht-begriffliche Repräsentation: symbolische Prägnanz . . . 245
- 5. Die Wirklichkeit repräsentationaler Gehalte 251

12. Die Argumente gegen die physikalistische Naturalisierung des Geistes

- 1. Cassirers antiphysikalistische Strategie 257
- 2. Das Argument über Urteilen 262
- 3. Das Argument über Erinnerungen 269
- 4. Das Argument über den symbolischen Charakter aller geistigen Vorkommnisse 277

13. Die Einführung des objektiven Geistes

- 1. Cassirers antimentalistische Strategie 282
- 2. Die Durchführung (I): begriffliche Vorkommnisse und bewußte Wahrnehmungen 285
- 3. Die Durchführung (II): Ausdruckswahrnehmungen 290
- 4. Eine nicht-physikalistische »Externalisierung« des Geistes . . 294
- 5. Die Aufhebung des Dualismus von Natur und Geist 300

14. Die soziale Tiefenstruktur des objektiven Geistes

- 1. Was ist objektiver Geist? 307
- 2. Die formalen Eigenschaften des objektiven Geistes 309
- 3. Die Theorie des sozialen Handlungsräums 314
- 4. Die Theorie der Anerkennung 318
- 5. Das Problem der Entfremdung 322

15. Der objektive Geist als Raum der Freiheit

- 1. Die Widersprüche und die Dialektik des Geistes 329
- 2. Die Unabschließbarkeit der Dialektik 336
- 3. Transzendentale Freiheit und Natur 343
- 4. Praktische Freiheit, Recht und Moral 352
- 5. Idealismus oder Realismus? 364

IV. Die Systemphilosophie

16. Der Systemgedanke	
1. Was ist ein System?	377
2. Ein offenes System der symbolischen Formen	388
3. Das Systemschema: Ausdruck, Darstellung, Bedeutung	392
4. Die Grundzüge der Systemkonstruktion	402
17. Die Verteidigung des Systemgedankens	
1. Die Entwicklung eines Problems: viele Welten?	406
2. »Natürliche« Symbolik: Kann es eine symbolfreie Wahrnehmungsschicht geben?	409
3. Theorienpluralismus (Quine) und Weltenpluralismus (Goodman)	418
4. Goodmans Argument konfliktierender Weltversionen	426
5. Cassirers transzendentales Argument gegen Goodman	430
18. Cassirer und die Formen des Geistes	
1. Was ist ein Symbol?	438
2. Was ist eine symbolische Form?	449
3. Die Philosophie der symbolischen Formen ist keine Anthropologie	455
4. Was ist eine Philosophie der symbolischen Formen?	459
Literaturverzeichnis	476
Namenregister	488
Sachregister	492